Probleme brauchen Lösungen / Lösungen brauchen Probleme

Man muss keine Eins im Rechnen gehabt haben um zu wissen, dass es Plus ohne Minus nicht gibt - aber man braucht eine gewisse Zeit, das Fehlen des Grundsätzlichen dieser Formel in fast allen Erscheinungen und Verhaltensweisen zu erkennen - und zu sehen: dieser „Defekt“ liegt nicht bei mir oder bei Dir, sondern ist unerkannter oder verheimlichter Quell aller Konflikte und Probleme.

Gleichgewicht: Heben geht nicht ohne Senken - damit kommen wir im Yoga und im Leben weiter. Auch Freude geht nicht ohne Leid - so schwer uns das fällt, so wahr ist es auch.

So weit, wie hier dargestellt, gehen die meisten Menschen einfach mit. Und trotzdem wird ihr Verhältnis zum „Defekt“ kaum korrigiert.

Fragen wir warum, stehen wir mit der Antwort vor dem gleichen Problem wie bei unserem Thema „Ja ohne Nein“ an sich, dem Prototyp von „Es geht nicht, weil es nicht geht“.

Und hier hat der Yoga dem „Leben“ gegenüber einen Vorteil.
Yoga praktiziert „es geht“: Yoga kennt und pflegt Übung als Prinzip.
Anders als im Lebensalltag gehören bei Übung „richtig“ und „falsch“ untrennbar zusammen.

Es geht eigentlich immer und überall um das Gleichgewicht der Gegensätze - und nicht um „gut“ folgt „besser“.

„Hell braucht den Schattenfall „dunkel“, in der Physis wie im Gemüt.
Erst dann folgt der nächste Schritt.

Wenn die Menschheit ihren Problemen gewachsen sein will, wird sie erkennen müssen, Probleme kann man nicht „vor Ort“ lösen.
Nicht weiteres Bemühen, weitere Gelehrsamkeit, sondern die schlichte Einfachheit der Übung - außerhalb eines Bezuges - hilft.

Auf der schlichten Ebene der Übung und der Überwindung sie zu betreten, geschieht mehr als die Fortschreibung des Denkbaren.